

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S., monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S.; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 145.

Dienstag, 13. Dezember 1898.

34. Jahrgang.

N u n d s h a u.

Stuttgart, 10. Dez. Zu Beginn der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten widmete Präf. Payer den Prinzessinnen Katharine und Auguste einen warmen Nachruf und teilte mit, daß er dem König die Teilnahme des Hauses persönlich überbringen werde.

— Im hohen Alter von mehr als 84 Jahren ist am 8. Dez. der langjährige württ. Finanzminister Dr. v. Renner zu Stuttgart aus dem Leben geschieden. Renner war zu Ditzingen O.A. Leonberg, am 28. Sept. 1814 geboren. In den württembergischen Staatsdienst trat er am 20. Juni 1837 als Kameralamtsbuchhalter in Leonberg erstmals ein. 1846 wurde er Finanzrat, 1851 Oberfinanzrat, 1865 Finanzminister. Fast die ganze Regierungszeit König Karls hat er die ihm übertragene hohe Stellung versehen, bis ihn am 12. Oktober 1891 die Rücksicht auf seine Gesundheit nötigte, um seine Entlassung zu bitten. Ueber 27 Jahre hat der Verstorbene an der Spitze des Finanzministeriums gestanden, das er durch eine an großen Ereignissen und tiefgreifenden Veränderungen reiche Zeit hindurch mit vielem Geschick geleitet hat. Die großen Aufgaben, die der Eintritt Württembergs in das Reich, der Aufschwung des volkswirtschaftlichen Lebens, das Fortschreiten des Eisenbahnbaus u. s. w. in finanzieller Beziehung gestellt hat, waren unter seiner Amtsführung zu bewältigen. Insbesondere war das Steuer-gesetz von 1873, welches die veralteten Normen der Besteuerung beseitigte und neue Kataster für die Ertragssteuern einführt, sein Werk. Sein großes Interesse für den Wald — er war früher Direktor der Forstdirektion — betätigte der Verewigte mannigfach und in erfolgreichster Weise, namentlich durch das Forstpolizei-gesetz und die Ablösung der Waldstreurechte, sowie durch das Gesetz über die Bewirtschaftung der Körperschaftswaldungen. Die Verdienste, die der Verstorbene Minister sich in seiner langen Laufbahn erworben hat, kamen bei seinem 50jährigen Dienstjubiläum als Staatsbeamter 1887 und bei seinem 25jährigen Ministerjubiläum 1889 in reichstem Maße zur Anerkennung. Insbesondere war, wie der „St. Anz.“ hervorhebt, König Karl von den gnädigsten Bestimmungen gegen den Minister erfüllt und auch König Wilhelm II. hat demselben bei seinem

Rücktritt durch ein herzliches Handschreiben und Verleihung seines Bildes für seine ausgezeichneten Dienste volle Anerkennung gezollt. Drei Fakultäten der Landesuniversität haben Renner zum Ehren-doktor, die Stadt Stuttgart hat ihn zum Ehrenbürger ernannt. — Noch länger als seinem Ministeramt hat der Verstorbene der Kammer des Standesherrn als lebenslängliches Mitglied angehört (1861 bis 1890); in der Kammer der Abgeordneten hat er in den Jahren 1851/54 den Bezirk Besigheim vertreten.

Calw, 9. Dez. Nach dem „Calw. W.“ ist die Sägmühle von Fr. Schuster in Deufringen heute früh vollständig niedergebrannt.

Aalen, 10. Dez. Die Notariats- und Gerichtsschreibereibeamten des Landgerichtsprangels Ellwangen versammelten sich jeden Monat im Gasthof z. „Ritter“ hier, um sich durch Vorträge die große Aufgabe der Einarbeitung in das bürgerliche Gesetzbuch gegenseitig zu erleichtern. Die Vorträge finden immer mehr Anklang. Gestern sprachen die Notare Weiswenger-Lorch, Egle-Bopfingen und Amtsgerichtsschreiber Barth-Ellwangen über das gesetzliche und vertragsmäßige Güterrecht. Es waren diesmal auch Angehörige anderer Departements anwesend. Die Redner waren der Sache voll gewachsen und ernteten großen Beifall. Die Teilnehmer der Versammlungen bereiten sich durch Privatstudium und teilweise auch noch durch besondere Veseabende auf den zum Vortrag kommenden jeweils zuvor bekannt gegebenen Stoff vor.

Ulm, 8. Dez. Zu den verschiedenen Einrichtungen, die in unserer Stadt zum Wohl der arbeitenden Klassen schon geschaffen wurden, soll vom 1. Jan. 1899 ab eine neue treten. Von diesem Zeitpunkt ab wird nämlich mit dem städt. Arbeitsamt ein Arbeitersekretariat verbunden werden. Der hiezu bestimmte Beamte wird die Aufgabe haben, Jedermann, insbesondere kleine Handwerksleute, Arbeiter, Dienstboten, unentgeltlich zu beraten und ihnen gegen geringe Entschädigung (10 Pfg. für die Seite) Eingaben, Gesuche u. s. w. anzufertigen.

Dehringen, 10. Dez. Vor einigen Tagen erhielt Herr Präparator Banzer hier einen Hirschlopf mit höchst interessanter und abnormer Geweihbildung. Der starke Hirsch, ein Vierzehnder wurde auf der Hoffagd in Wehenhausen geschossen.

Die rechte Stange markiert normalen Vierzehnder, während die linke kolbenartig gewachsen über das linke Auge herunterhängt. Der Kopf kommt, nachdem er präpariert, in die Geweihsammlung nach Wehenhausen.

Heilbronn, 7. Dez. Rechtsanwalt Mohr, gegen den im letzten Quartal des Schwurgerichts eine Verhandlung wegen Sittlichkeitsverbrechen angezettelt war, zu welcher jedoch der Angeklagte, dem es gelungen war, in's Ausland zu entkommen, nicht erschien, will sich nun freiwillig der Gerichtsbehörde stellen und hat die „N. Ztg.“ autorisiert, dies öffentlich mitzuteilen. Mohr hielt sich in letzter Zeit auf der Insel Corfu auf. Von dort schrieb er, daß er die Ladung zum 1. Termin nicht erhalten, sich jetzt aber sofort auf die Reise gemacht habe, um sein Urteil entgegen zu nehmen. Seiner Zeit hat bekanntlich Mohr von Genua aus sein Erscheinen ebenfalls bestimmt in Aussicht gestellt.

Dürkheim a. S., 5. Dez. Ein einzig in seiner Art dastehendes Denkmal wird dem Fürsten Bismarck auf dem nördlichen Eckpfeiler des Haardtgebirgs, dem massigen 500 Mtr. hohen Peterskopf, in Gestalt eines Turms errichtet werden. Von hier aus genießt der Beschauer einen prächtigen Fernblick nicht nur auf die gesegneten Gefilde der Pfalz, sondern der Blick reicht bis zum Taunus und Hunsrück, zum Oden- und Schwarzwald. Der Turm wird, mit dem Bilde Bismarcks und entsprechenden Inschriften geschmückt, ein dauerndes Zeichen der Dankbarkeit für den Mann bilden, der unserer in früherer Zeit so oft und schwer heimgesuchten Gegend einen dauernden Schutzwall errichtet hat.

Gießen, 6. Dez. Ein mißglücktes Attentat unternahm gestern ein Schüler der Obersekunda des Realgymnasiums gegen seinen Lehrer. Er hatte eine Zigarrenkiste mit Explosionsstoffen gefüllt und mit einer Vorrichtung versehen, so daß beim Öffnen des Behälters leicht ein Unglück hätte geschehen können. Als Motiv der That gibt der Attentäter an, er habe von der Schule los gewollt, wozu die Eltern ihm die Erlaubnis verweigerten.

Heiligenstadt, 10. Dez. Ueber Pflege der Eitelkeit im Gefängnis schreibt man der „Köln. Ztg.“: Dem Beamten der hiesigen Gefangenenanstalt fiel es auf,

daß mehrere Sträflinge morgens stets mit fein gewichstem Schnurrbart antraten. Man forschte nach der Ursache dieser Erscheinung, und da stellte sich heraus, daß ein Gefangener, Schuster seines Zeichens, aus Lederabfällen Schnurrbartbinden gefertigt und diese an seine Genossen verteilt hatte. Die Gefangenen pflegten dann nachts ihre Bärte und konnten dann am Tage „nobel“ antreten!!

— Zur Thronrede des Kaisers anläßlich der Eröffnung des Reichstags bemerkt der Schw. Merkur; „Daß die Thronrede des Todes des Altreichskanzlers Bismarck nicht gedacht hat, ist in weiten Kreisen der Abgeordneten schmerzlich vermißt worden.“ — Angesichts der Aufzählung aller möglichen Gegenstände in der ungewöhnlich langen Thronrede mußte die Nichterwähnung des für Deutschland wichtigsten und zugleich schmerzlichsten Ereignisses dieses Jahres allerdings doppelt auffallen.

Breslau, 6. Dezbr. Im hiesigen Noal'schen Velodrom fand, wie der „N. Z.“ gemeldet wird, eine gewaltige Explosion des zur Beleuchtung dienenden Acetylene's statt. Das Glas wurde abgedeckt, die Wände eingedrückt. Der Besitzer nebst einem Arbeiter ist schwer verletzt.

— Aus Wien, wird berichtet: Der Kaufmann Anton Nowatschek hatte seinem früheren Mieter Emil Walenta eine offene Karte geschrieben mit der Aufforderung, dieser sollte eine zerbrochene Fensterscheibe machen lassen, da die Welt sonst annehmen könnte, er sei ein —. Durch den Gedankenstreich fühlte sich der Empfänger der Karte in seiner Ehre verletzt, weshalb er gegen Herrn Nowatschek eine Ehrenbeleidigungs-Klage anstregte. Bei der vor dem Bezirksgerichte Josephstadt stattgehabten Verhandlung erklärte der Angeklagte, daß er durch den Gedankenstreich keine Beleidigung begangen habe. Der Richter sprach den Angeklagten frei mit der Begründung, daß die Bezeichnung mit einem Gedankenstreich wohl vermuten lasse, daß man den Betreffenden verächtlich machen wollte, es sei aber andererseits auch die Auslegung möglich, daß man an Jemanden eine zulässige Kritik üben wollte.

Paris, 8. Dez. In der heutigen Nachmittags-Sitzung der spanisch-amerikanischen Friedenskommission wurde der Friedensvertrag fertiggestellt. Der Vertrag bestimmt die Abtretung Cubas, Puerto-Ricos und der Philippinen, letztere gegen eine Entschädigung von 20 Millionen Dollars. Der Vertrag enthält nichts über den Kauf der Karolinen. Am Schlusse der Sitzung verlas Montero Rios eine Erklärung, die Spanier weichen nur dem Zwange und erheben neuerdings Einspruch gegen die Anschuldigung des im Hafen von Havannah in die Luft gestiegenen amerikanischen Kreuzers „Maine“ und fordern wiederholt ein Schiedsgericht, welches die Amerikaner aber ablehnten.

Petersburg, 9. Dez. In vergangener Nacht wurde Petersburg von einer Ueberschwemmung heimgesucht. Die Flut brachte das Wasser plötzlich zum Steigen. Das Wasser erreichte einen Stand von 9 Fuß über normal. Die nieder gelegenen Stadtteile befinden sich unter Wasser. Der Verkehr wird durch Boote vermittelt. Eine Anzahl von Flußfahrzeugen ist gescheitert und viel Eigentum vernichtet. Ueber Verluste von Men-

schenleben ist amtlich nichts bekannt. Gegen Morgen nahm das Wasser langsam ab. Während der Nacht herrschte große Panik.

Newyork, 5. Dez. Im unteren Broadway, der glänzendsten Verkehrsstraße von Newyork, brach in vergangener Nacht eine Feuersbrunst aus, welche in einer Stunde für mehr als 3 Millionen Dollars Schaden anrichtete.

Aus Chicago wird gemeldet, daß dort in einer Wirtschaft und in Gegenwart von 15 Personen ein Deutscher, Baron Kurt von Biedensfeld, den Konstabler Charles Mc. Donald erschossen hat. Baron Biedensfeld ist der Schwiegersohn des verstorbenen Millionärs und Grundeigentums-Händler C. N. Cumming und er hatte Mc. Donald, der früher in einer Detektiv-Agentur war, im Verdacht, ihn (Biedensfeld) um seinen Anteil an dem Nachlaß des Herrn Cummings gebracht zu haben. Biedensfeld behauptet, daß er den Polizisten, der ihm wiederholt gedroht, in Notwehr erschossen habe. Kurt von Biedensfeld ist der „N.-Y. Staats-Ztg.“ zufolge seit etwa 10 Jahren in Amerika. Er war früher Lieutenant im 8. preussischen Kürassier-Regiment, das in Deutz bei Köln liegt. Infolge finanzieller Schwierigkeiten trat er aus der Armee aus, versuchte vergeblich sein Glück in Massana und arbeitete sich dann als Kohlenzieher nach Newyork herüber. Hier fristete er als Pferdeputzer und Reitlehrer sein Leben, bis er sich entschloß, nach Chicago zu reisen, wo er als Abonnentensammler an der Illinois-Staats-Zeitung wiederum nur Mißerfolge hatte, und dann als „fliegender Händler“ mit Schuhstreifen auf den Straßen die Aufmerksamkeit verschiedener, darunter einflußreicher Amerikaner auf sich zog. 1892 verheiratete sich Biedensfeld mit Frl. Ida May Cummings.

Vermischtes.

— Durch eine unverhoffte Geldsendung aus Amerika wurde dem Maurermeister Jacob in Bentschen (Posen) eine große Freude bereitet. Er erhielt nämlich von einem ihm gänzlich unbekanntem Absender von dort einen Brief, der mit einer Wertsumme von 60078 Mark beschriftet war. Die Angelegenheit dürfte nach Ansicht des glücklichen Empfängers folgendermaßen zusammenhängen: Im Jahre 1869 wurde sein Kompagnon unter Mitnahme von 12000 Mark flüchtig, ohne daß seitdem eine Spur des Desfraudanten ermittelt werden konnte. Vor längerer Zeit traf nun Jakob gelegentlich einer Reise mit mehreren Amerikanern zusammen mit denen er sich in ein Gespräch einließ, wobei er auch seines ehemaligen untreuen Teilhabers gedachte. Bei Nennung

des Letzteren erklärten die Amerikaner, daß ihnen in Chicago ein mehrfacher Millionär dieses Namens bekannt sei. Vermutlich haben nun diese Herren nach ihrer Rückkehr in die Heimat den Betreffenden an seine alte Schuld erinnert, weshalb er sie jetzt mit Zinseszins abgetragen hat.

— Den Schwiegereltern Bismarck's war es unangenehm, daß Schönhausen so weit von ihrem Wohnorte entfernt lag. Als nun Bismarck 1851 gar nach Frankfurt a. M. versetzt wurde, da riß der Schwiegermutter die Geduld, und sie sagte zur Tochter in Gegenwart des Eidams, sie hätte besser gethan, einen Schweinehirten vom Gute zu heiraten, worauf Bismarck bemerkte: „Mama, diese Karriere steht mir ja immer noch offen.“

(Entrüstung). Trinker (der bemerkt wie einem Patienten die Glieder mit Branntwein eingerieben werden): „Da muß ich jetzt aber gleich an die Gesellschaft gegen Mißbrauch geistiger Getränke schreiben!“

(Das kommt davon). Vater: „Nun hab ich Dir ein Fahrrad versprochen, wenn Du versetzt würdest, und doch hat's wieder nicht geholfen! Was hast Du denn nur immer getrieben in der Zeit?“ Sohn: „Radfahren gelernt!“

(Milderungsgrund.) Richter: „Angeklagter, haben Sie etwas als Milderungsgrund vorzubringen?“ Angeklagter: „O ja, Herr Richter! Ich bin schon zwanzigmal bestraft worden und nie hats was genützt!“

(Ahnungsvoll.) Vater: „Der Lehrer, zu dem Du kommst, heißt Stock!“ — Pepi: „Der hat schon einen recht netten Namen!“

— Manche Menschen fragen so lange alle möglichen Leute um Rat, bis sie Jemand finden, der ihnen das rät, was sie selbst schon lange wollen; diesen Rat befolgen sie dann.

Als **Weihnachts- und Festgabe** empfehlen wir die **griechischen Weine** des Hauses **J. F. Menzer in Redargemünd** mit Filialen in Berlin und Frankfurt a. M., die seit mehr als zwei Jahrzehnten in ganz Deutschland und weit darüber hinaus in allen Familien stets freudige Aufnahme gefunden haben. Die Firma **Menzer** ist die erste und die größte, welche den griechischen Weinen mit Eifer und Geschick die Wege in Deutschland gebahnt hat. Es ist unnötig, nachdem die Marken „**Menzer**“ überall bekannt geworden sind, etwas zu ihrem Lobe beizufügen. Herr **J. F. Menzer** versendet an alle seine Kunden und diejenigen, die es werden wollen, die illustrierten Preislisten und die Kalender seines Hauses auf Brlangen bereitwillig. Die Preise der vorzüglich gepflegten Weine sind sehr mäßig, sowohl was die griechischen Weine des Hauses, als dessen deutsche und französische Weine und die Spezialitäten: deutsch-griechische Cognac und deutsch-griechische Schaumweine anbelangt. Hier unterhält Niederlage Herr **Dr. C. Wegger** Hofapotheker zu den billigsten Preisen, etwa fehlende Sorten werden auf Wunsch alsbald beschafft.

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierte Preise während der Inventur Liquidation
Muster auf Verlangen franco
Modellbilder gratis.

eines Theilhabers und Neu-Uebnahme, veranlassen uns zu einem **Wirklichen Ausverkauf** für Weihnachtsgeschenke in Damenkleiderstoffen für Winter, Herbst, Frühjahr und Sommer, und offeriren beispielsweise:
6 Meter soliden Winterstoff zum Kleid f. M. **1.80 Pf.**
6 " soliden Santiaghostoff " " " " **2.10 "**
6 " solid. Negligé u. Velourstoff " " " " **2.70 "**
6 " solides Halbtuch " " " " **2.85 "**
sowie neueste Eingänge der modernsten **Kleider- und Blousen-Stoffe** für den Winter, versenden in einzelnen Metern, bei Aufträgen von 20 Mark an franco
Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.
Stoff z. ganzen Herrenanzug f. M. **3.75** mit 10 Prozent
" " " Cheviotanzug " **5.85** extra Rabatt.

Weihnachts-

Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Um zahlreichen Besuch bittet

W. Ulmer.

In der **Chr. Wildbrett'schen** Buchhandlung sind zu haben:

Kalender für 1899

als:	
Der lustige Bilderkalender, rot Umschlag	20 Pfg.
Der lust. Stuttg. Bilderkalender, blau Umschlag	20 "
Volksbote für Württemberg	20 "
Evang. württ. Kalender	20 "
Schwabentatender	25 "
Der Vetter vom Rhein	30 "
Lahrer hinkender Bote	30 "
Enz- u. Nagold-Bote-Kalender	30 "
Christuskalender oder christl. Bergknecht, in elegantem Einband mit Goldschnitt	Mk. 1.20
Ferner: Abreißkalender, Portemonnaie- u. Wandkalender.	

Cigarren, Rauch- u. Schnupf-Tabak empfiehlt **D. Treiber, König-Karlstraße.**

Robert Katz

Sonnen- und Regen-Schirm-Fabrik
Pforzheim.

Aeltestes, grösstes und feinstes Platz-Geschäft.
Gegründet 1840. — Ehrendiplome Karlsruhe 1881.

Zu sehr passenden

Weihnachts-Geschenken

bestens geeignet empfehle mein großes Lager

Regen-Schirmen

nur eigenes Fabrikat, sowie

Sonnen-Schirme und Entoutcas

für Damen, Herren und Kinder und sichere bei nur solider Ware die allerbilligsten Preise und reellste Bedienung zu.

Hochachtend

Robert Katz.

NB. Puppenschirme in größter Auswahl und allen Farben.

Sonnenschirm-Neuheiten

für 1899 eingetroffen.

Billigste Preise.

Kourante Bedienung.

Wildbad.

Liegenschafts-Verkauf.



Auf Antrag der Erben des **Heinrich Vott**, Schlossermeisters dahier, kommt die hienach beschriebene Liegenschaft und zwar:

Gebäude:

Nr. B. 173

zus. 3 ar 03 qm. 2 1/2 stockiges Wohnhaus mit Hofraum „Villa Vott“ in der Rembach mit

Parz. Nr. 531:

4 ar 91 qm. Gemüsegarten und

Parz. Nr. 540 u. 533

zus. 19 ar 20 qm. Wiese beim Haus am **Donnerstag den 15. Dezbr.** vormittags um 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich **einmal** zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. Dezember 1898.

Ratschreiberei:
Bäcker.

Turnverein Wildbad.

Heute Montag abend 8 Uhr
Versammlung

bei **E. Maisch.**

Der Vorstand.

Vertreter-Gesuch

für Hier und Umgegend von leistungsfähiger **Seckellerei**

gegen hohe **Provision.**

Gest. Offerten unter **M. 18** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Erbsen, Bohnen, Linsen

in frischer, gutkochender Ware empfiehlt billigt

D. Treiber.

Für bevorstehende

Weihnachten

empfehle mein best sortirtes Lager in

Bilderbüchern,
Jugendchriften,
Kochbüchern,
Schreib- u. Photographie-
Albums,

Schreibmappen,
Notizbücher,
Portemonnaies,

Briefstaschen,
Cigarren-Etuis,
Tintenmenge,

Briefbeschwerer,
Lampenschirme,
Modellier- u. Bilderbogen,

ferner Briefbogen weiß und farbig in eleganten Kassetten.

Chr. Wildbrett.

Um 10 Prozent herabgesetzt

Halbflanelle
 Weißes Hemdentuch
 Bettzeugen
 Schurzzeugen
 Unterrockstoffe
 Wollene Shawls und
 Kinderkittel
 Schürzen
 Perlbejaß
 Knöpfe von 70 Pf. an per gros.

ferner eine Parthie
Herren-Anzüge
 für 5-8 Mark.
 eine Parthie **Hosen**
 für 2-3 Mark
 billiger wie jeither.
G. Riezinger.

Flammer's Ideal-Seife

Ist das Ideal der Hausfrau. Wo man Seife braucht, ist sie am Platze; zur Wäsche wie im Badezimmer, zum eignen täglichen Gebrauch gibt's keine bessere und dabei billigere. Erhältlich in allen besseren Geschäften.

Fabrikanten: Kraemer & Flammer, Heilbronn.



Auf bevorstehende Weihnachten

erlaube mir, den geehrten Einwohnern
 Wildbads und Umgebung mein best sortiertes Lager in

Spielwaren

aller Art und sonstigen **Geschenkartikeln** in empfehlende Erinnerung zu bringen und bitte um geneigten Zuspruch.
 Hochachtungsvoll

Mina Ulmer,

neben dem Gasthaus z. „Steru.“



Ich bin befreit

von den lästigen **Sommersprossen** durch den täglichen Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilch-Seife.

Vorrätig: Stück 50 Pfg. bei

Friedr. Schmelzle, Hauptstr.

Billige

Geschäftsbücher u. Strazzen

sind in reicher Auswahl vorrätig bei
Chr. Wildbrett.

145 Kaiserstrasse S. MODEL Karlsruhe

Für Weihnachtsgeschenke empfohlen:

- Schwarze Seidendamaste**, dauerhafte Qualitäten in schönen neuen Mustern, das Meter Mk. 4.50, 3.60, 3.—, 2.50, 2.25.
- Schwarze Armüre und Egytienne**, vorzüglich bewährt im Tragen, das Meter Mk. 5.25, 4.80, 4.20, 3.75, 3.—, 2.70.
- Farbige Taffete** in hübschen Caros, für Kleider und Blousen, das Meter Mk. 2.50, 2.25, 1.90.
- Farbige Seidendamaste** in vielen Qualitäten und in neuesten Mustern, für Strassen- und Gesellschaftskleider, das Meter Mk. 5.—, 4.50, 4.—, 3.75, 2.75, 2.50.
- Bengaline**, glatt und gemustert, in schönen Lichtfarben für Ballkleider, das Meter Mk. 2.55, 2.—, 1.65, 1.25.
- Foulards und Pongées**, bedruckt in schönen Mustern auf hellem und dunklem Grund, das Meter Mk. 2.25, 2.—, 1.60, 1.25.
- Lindener Patentsammete** in grosser Farbauswahl für Costüme.
- Kleiderstoffe** Halbwohle, solide Qualitäten in Karos, Streifen u. Noppenmustern, das Meter 90 Pfg., 75 Pfg., 55 Pfg.
- Reinwoll. Cheviot**, schwere Qualitäten, in allen modernen Farben, Breite 95/115 cm., das Meter Mk. 1.80, 1.50, 1.40, 1.25, 1.15.
- Reinwoll. Cheviot**, extraschwere Qualität, Breite 120 cm (früher Mk. 3.30), das Meter Mk. 2.25.
- Reinwollene Stoffe** für Hauskleider, solide, schwere Qualitäten, in kleinen Karos und dunklen Noppenmustern, d. Meter Mk. 1.10.
- Schwarze, reinwoll. Cheviots, Crêpes u. Diagonals**, d. Mtr. Mark 2.50, 2.25, 2.—, 1.80, 1.50, 1.20, 95 Pfg.
- Schwarze, gemusterte, reinwoll. Kleiderstoffe**, das Meter Mk. 2.55, 2.—, 1.75, 1.50, 1.25.
- Schwarze Mohair-Jacquards**, in reicher Muster-Auswahl, d. Meter Mk. 4.—, 3.50, 2.80, 2.25, 2.—.
- Schwarze, glatte und gemusterte Alpaccas**, vorzügliche deutsche und englische Fabrikate, das Meter Mk. 4.—, 3.60, 3.—, 2.70, 1.80, 1.50, 1.30.

Roben knappen Maasses u. Reste

von **Kleiderstoffen, Seidenstoffen** u.s.w. sind zu sehr billigen Preisen zum Verkauf aufgelegt.

Für den Weihnachtsverkauf

sind eine grössere Anzahl **Jacken, Capes, Kragen**, sowie die noch vorrätigen **Modell-Costüme** bedeutend im Preise herabgesetzt.

Abteilung für Kinder - Confection

in besonderem Lokale des Geschäftshauses. Eingang **Lammstr.:**
 Grosses Lager von **Kinderkleidern, Kindermänteln, Babymänteln, Knaben-Anzügen** aus Cheviot, Buxkin u.

Muster sowie Aufträge von 20 Mark an werden **portofrei** versandt.

- Tricot, Schul-Anzügen, Knaben-Mänteln, Pelerinen, Mützen** u. s. w.
- Englische Tüll-Vorhänge**, abgepasst, crème oder weiss, in schönen neuen Mustern, das Paar Mk. 6.75, 5.75, 5.—, 4.25, 3.75.
- Portièren**, abgepasst, in schönen neuen Bordüren und Farbestellungen Mk. 8.—, 6.—, 4.—, 3.50, 3.—, 2.50.
- Bettvorlagen** in Plüsch, Axminster u. s. w. in schönen Mustern Mk. 5.50, 4.75, 3.50, 2.75, 2.25.
- Tischdecken** in geschmackvollen neuen Blumen- und persischen Mustern, Mk. 8.25, 7.25, 6.—, 4.75, 4.—, 3.—.
- Tischdecken** aus Plüsch, in den mannigfaltigsten Ausführungen, Mk. 20.—, 15.—, 12.75, 10.—.
- Ziegenfelle** weiss, schwarz, grau, sowie in verschiedenen Farben Thierfelle imitierend, in allen Grössen, Mk. 1.90 bis Mk. 9.—
- Elsässer Hemdentuche, Madapolam, Cretonnes**, solide Qualitäten, Meter 60, 50, 45, 40, 33 Pfg.
- Hausmacherleinen**, Breite 160/165 cm, für Betttücher, vorzügliche Qualitäten, das Meter Mk. 3.—, 2.50, 2.20, 1.80.
- Hausmacher-Halbleinen**, solide Qualitäten, Breite 80/85 cm. das Meter Mk. 1.10, 90, 75, 65 Pfg.
- Hausmacher-Halbleinen**, Breite 160 cm, für Betttücher, solide Qualitäten, das Meter Mk. 1.75, 1.50, 1.40, 1.25.
- Handtücher**, abgepasst, grau oder weiss, solide Qualitäten, Dtzd. Mk. 7.—, 6.50, 5.50, 4.80, 4.—.
- Hausmacher-Tischtücher**, reinleinen, schwere Qualitäten, in schönen Mustern, Grösse 130/170 cm, Mk. 4.—, 3.50.
- Hausmacher-Servietten**, reinleinen, schwere Qualitäten, Grösse 60/60 cm. Dtzd. Mark 6.50, 65/65 cm, Dtzd. Mark 7.80.
- Damast-Gedeck**, reinleinen, Tischtuch 160/160 cm, nebst 6 Servietten, 65/65 cm, das Gedeck Mark 11.—.
- Thee-Gedecke**, weiss Damast mit farbiger Bordüre, Tischtuch 130/130 cm. nebst 6 Servietten das Gedeck Mark 5.—, 4.—.
- Kaffeedecken**, weiss mit farbigen Streifen, Mk. 2.80 und 2.—.
- Hauschürzen** aus schweren Baumwollstoffen, in schönen Ausführungen, Mk. 1.75, 1.50, 1.25, 1.—, 90, 75, 50 Pfg.
- Taschentücher**, reinleinen, halbdutzendweise in Cartons und sorgfältig gesäumt. Grösse 46 cm, das Halbdutzd. Mk. 3.75, 3.50, 3.—, 2.50, 1.90. Grösse 49 cm, das Halbdutzd. Mk. 5.—, 4.50, 3.60, 3.25, 2.75, 2.—.
- Taghemden** aus solidem Elsässer Madapolam, hübsche Ausführungen, Mk. 4.—, 3.50, 3.—, 2.75, 2.50, 2.—, 1.70, 1.50.
- Nachthemden** aus solidem Elsässer Madapolam, schöne Ausführungen, Mk. 6.50, 6.—, 5.25, 4.80, 4.50, 3.75, 3.50.
- Beinkleider** aus Madapolam, mit Festons oder Stickerei, schöne Ausführungen. Mk. 4.—, 3.25, 2.75, 2.25, 1.75.

